



**NEULUSSHEIM**  
Alexandra Özkalay ist für  
das Kulturangebot zuständig  
► Seite 18

# HOCKENHEIM

**ALTLUSSHEIM**  
Neujahrsgottesdienst rückt das  
Thema Frieden in den Mittelpunkt  
► Seite 18

Donnerstag 3. JANUAR 2019 / Seite 17

www.schwetzingen-zeitung.de

SZ/HTZ

Im Selbstversuch: Der Zeitungsredakteur übt sich an der Motorsäge / Kurs befähigt zur Brennholzaufbereitung / Sicherheit steht im Unterricht an oberster Stelle

## Feingefühl ist besser als rohe Gewalt

Von unserem Redaktionsmitglied  
Sascha Baldur

Ich fühle mich wie ein Astronaut. Mit den schweren Stiefeln und der Schnittholzhose sind alle meine Bewegungen automatisch etwas behäbiger. Mit dem Sehen und Hören ist es dank der Schutzausrüstung auf dem Kopf auch nicht weit her. Und dann diese Kälte... Klingt ungemütlich? Vielleicht. Aber was tut man nicht alles, um seine Kinderträume wahr werden zu lassen. Ich jedenfalls habe mich dafür bei Temperaturen nahe Null an die Motorsäge gewagt und ein bisschen Krach gemacht.

Der Kurs ist neu im Programm der Volkshochschule und trägt den Titel „Motorsägenführerschein für den Brennholzseltwerber“. Das wird gefolgt von einigen Vorschriftenregeln, die im Grunde nur bedeuten, dass die Teilnehmer alle relevanten Informationen über das Arbeitsgerät, den Umgang damit und entsprechende Sicherheitsvorkehrungen erhalten, um regelkonform beispielsweise Polterholz klein zu schneiden. Jeder ab 18 Jahren kann den Schein machen. Bäume fällen darf man nach den rund acht Stunden Unterricht allerdings noch nicht. Zumindest Handschuhe haben die meisten Teilnehmer dabei, in die vorgeschriebene Sicherheitsausrüstung haben noch nicht alle investiert. Das ist aber nicht schlimm, die beiden Kursleiter können die Schutzausrüstung der Teilnehmer in Gänze stellen – inklusive einer Auswahl gängiger Schutzgrößen.

So viel vorweg: Ich schreibe diesen Text wie gewohnt mit zehn Fingern, und bis auf das Übungsholz ist niemand zu Schaden gekommen. Das lag insbesondere an der intensiven Betreuung durch die beiden Kursleiter Dr. Manuel und Rainer Daumann. Beide haben durch ihre jahrelange Erfahrung beim Technischen Hilfswerk beziehungsweise bei der Feuerwehr umfangreiches Wissen über Motorsägen, das sie mit Leidenschaft weitergeben. Das wurde bei den drei Theoriestunden ebenso deutlich wie bei den folgenden fünf Stunden Praxisübung am Gerät – immer wieder gespickt mit nützlichen Tipps und Profikniffen.

### Eigentlich wird gehobelt

Erster Aha-Moment meinerseits: Die Motorsäge ist streng genommen gar keine Säge, sondern ein Hobel. Das liegt im Aufbau der Kette begründet, wie Manuel Daumann erklärt: Zunächst trifft wie beim Hobel ein Tiefenbegrenzer auf das Holz, ehe ein Hobelzahn das Material abnimmt und den Span auswirft. „Deswegen bringt es auch nichts, die Säge aufs Holz zu drücken“, sagt Daumann. Ein Fehler, der mir beim Üben immer wieder passiert, ehe ich realisiere, dass ich die Kette einfach



Dr. Manuel Daumann (l.) schaut genau hin, ob Sascha Baldur richtig sägt. Dessen Schnitte laufen zunächst noch etwas schief durchs Holz. (BILDER: LENHART/GRÖSSL(2))

von selbst durchs Holz gleiten lassen muss. Unterstützt durch den sogenannten Krallenanschlag wird die Säge mit leichten Wiegebewegungen durchs Holz geführt. Zumindest beim Sägen mit „einlaufender Kette“, also von oben nach unten.

In entgegengesetzter Richtung – mit „auslaufender Kette“ – heißt es, gegen den Eigenwillen der Säge zu arbeiten und sanft, aber bestimmt anzuhaken. Knifflig wird's dann bei der dritten Übung: ein Schnitt von unten bis zur Mitte des Stammes, den es mit einem zweiten Schnitt von oben genau zu treffen gilt.

So langsam habe ich auch die richtige Bewegungsabfolge beim Arbeiten drauf. Den beiden Kursleitern liegt nämlich eine Sache besonders am Herzen: Sicherheit. Vom Starten der Säge bis zur fallenden Holzscheibe bläuen sie uns ein, außerhalb vom Stamm immer die Kettenbremse zu aktivieren. Von den 16 Teilnehmern haben außer mir nur noch drei andere überhaupt keine Erfahrung mit der Motorsäge, die meisten arbeiten schon seit Jahren mit dem Gerät – teilweise seit Jahrzehnten.

Ihnen fällt es deutlich schwerer, alte Gewohnheiten abzulegen. Grundsätzlich gilt: Die rechte Hand verlässt niemals den Gasgriff, die linke Hand bedient die Bremse. Also: Motorsäge starten – sicher zwischen die Beine geklemmt – auf dem Stamm ablegen, Bremse lösen und

### Persönliche Schutzausrüstung beim Arbeiten mit der Motorsäge

- In den Unfallverhütungsvorschriften der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) sind **mehrere Bekleidungsstücke vorgeschrieben**.
- Die **Schnittholzhose** vermag, dank eingearbeiteter Fasern, als Notbremse ein mögliches Einschnellen der Sägekette ins Bein zu verhindern.
- Entsprechende **Schnittholzhose mit Schnittholzeinlage, Stahlkappen und griffiger Sohle** weiten den Schutz auf die Füße aus.
- **Gehörschutz und Visier für Augen** und Gesicht werden idealerweise an einem **Helm in Signalfarbe** getragen.
- **Handschuhe** sollten einen besonders **festen Griff ermöglichen**.
- Vervollständigt wird die Ausstattung durch eine **Jacke in Signalfarbe** ohne Bänder oder ähnliche lose Teile, die sich verfangen könnten.
- **Zur Absicherung des Arbeitsplatzes** kann beispielsweise ein **Warndreieck** verwendet werden. sb

mit Vollgas ins Holz. Nach dem Schnitt mit dem Handgelenk die Bremse einlegen.

Richtig interessant wird's bei Übung Nummer vier: Gerade aus Führen der Säge und einen sicheren Stand wahren, soll ich einen waagrecht Schnitt setzen und mit dem Daumen Gasgeben. Dank der professionellen Hilfestellung aber kein Problem. Ein zweiter Schnitt von oben trennt im 90-Grad-Winkel eine halbe Baumscheibe heraus. „Dieser Schnitt kann auch als erste Übung für einen Falkerb gesehen werden“, erläutert Manuel Daumann. Der Falkerb bestimmt, in welche Richtung ein Baum umfällt und wird meistens im 45-



Dr. Manuel Daumann (l.) und Rainer Daumann inspizieren die Motorsägen der Teilnehmer. Mit kundigem Blick nehmen sie jedes kleinste Detail unter die Lupe.



Mit vereinten Kräften wird der Baustamm auf den Bock gehievt. Scheibenweise schrumpft der Stamm schnell aufs Mini-Format.

Grad-Winkel ins Holz geschnitten. Hier kommt es, wie in der Übung, auf exaktes Zielen an.

Zum Abschluss des Kurses folgt ein nicht zu unterschätzendes Thema: Wartung und Pflege. Manuel Daumann zieht einen Kombischlüssel aus der Hosentasche und schraubt den Seitendeckel einer Säge ab. „Grundsätzlich sind die Maschinen so aufgebaut, dass Sie sie weitgehend selbst reinigen und reparieren können“, sagt er.

Durch den Einsatz von immer mehr Elektronikteilen stimme diese Aussage leider immer weniger. Bis ins Detail lernen wir die Flechkraftkupplung kennen. Wie wird die Ket-

te eigentlich bewegt? Warum greift die Bremse auch bei Drehzahlen um 17.000 immer zuverlässig? Wann lohnt es, eine Reparatur zum Fachmann zu geben und wann muss man eigentlich nur Centbeträge fürs Ersatzteil ausgeben?

### Neue Tricks für alte Hasen

Beladen mit Informationen und Erkenntnissen freuen sich die Teilnehmer am Nachmittag auf einen warmen Tee und eine Heizung. Die lebendige Kombination aus Theorie und Praxis hatte den Kurs kurzweilig gemacht und selbst alten Hasen noch viel Neues beigebracht. Und auch wenn nicht jeder Kniff sofort hängengeblieben ist, eines wird keiner mehr vergessen: Nach dem Schnitt die Kettenbremse zu aktivieren. Werde ich künftig in meinem „Astronautenanzug“ im Wald anzutreffen sein? Eher nicht. Weder habe ich einen Kamishibai noch einen Garten für prasselnde Lagerfeuer.

Aber was nicht ist, kann ja noch werden. Spaß macht das Arbeiten mit der Motorsäge allemal. Und wenn man die Kosten der Ausstattung bedenkt, sollte man diesen Faktor unbedingt mit einplanen.

**Information** Anmeldung zum VHS-Kurs (85 Euro) am Freitag und Samstag, 8. und 9. März, unter der Telefonnummer 06205/922649 oder via [info@vhs-hockenheim.de](mailto:info@vhs-hockenheim.de)

1250 Jahre Hockenheim: Stadt informiert über Veranstaltungen

## Alle Ereignisse auf einen Blick

Pünktlich zum soeben gestarteten Jubiläumjahr sind alle Informationen, die das Hockheimer Stadtjubiläum betreffen, unter der Adresse [www.jubiläum-hockenheim.de](http://www.jubiläum-hockenheim.de) aufrufbar. Dort findet sich Wissenswertes zur 1250. Wiederkehr der ersten urkundlichen Erwähnung wie etwa Vorträge um den Lorscheid Codex, in dem die Stadt als Ochinhheim erstmalig auftaucht. Ebenso hält die Seite Informationen über die Bedeutung von Friedrich Engelhorn für Hockenheim bereit, informiert über den Tabakanbau in der Stadt und auch über die Jubiläumsmünze, einer Sonderprägung, die nur in begrenzter Stückzahl anlässlich des Jubiläums aufgelegt wird, heißt es in einer Pressemitteilung der Stadtverwaltung.



Ebenso ist dort eine Übersicht mit über 80 Veranstaltungen und Festivitäten für das Jubiläumsjahr 2019 abrufbar. Ein Glanzpunkt wird der Neujahrsempfang am Freitag, 11. Januar, sein. Er markiert den Start von über 80 unterschiedlichsten Veranstaltungen, die zum Stadtjubiläum stattfinden und ebenfalls unter [www.jubiläum-hockenheim.de](http://www.jubiläum-hockenheim.de) zu finden sind. zg

te eigentlich bewegt? Warum greift die Bremse auch bei Drehzahlen um 17.000 immer zuverlässig? Wann lohnt es, eine Reparatur zum Fachmann zu geben und wann muss man eigentlich nur Centbeträge fürs Ersatzteil ausgeben?

### Stadtbibliothek

## Papiertheater um kluges Geschenk

Die Stadtbibliothek präsentiert im Januar ihr erstes Kamishibai (japanisches Papiertheater) für Kinder. Dabei wird am Samstag, 12. Januar, 10.30 Uhr, die Geschichte „Das wundervolle Geschenk“ von Giuliano Ferri erzählt. Das Kamishibai richtet sich an Kinder im Alter ab drei Jahren und jung geliebte Erwachsene.

Die kleine Mauc Luca hat Geburtstag. Ihr Großvater schenkt ihr einen Beutel mit Saatkörnern. Luca ist darüber enttäuscht. Sein Großvater aber meint, dass er bald etwas damit anfangen könne – wenn er sich um das Geschenk kümmert. Luca ist skeptisch. Zusammen vergraben sie die Saatkörner.

Luca schaut jeden Tag nach, aber es passiert nichts, bis sich endlich ein grüner Spross aus der Erde bohrt. Und nach einiger Zeit entwickelt sich aus dem Spross eine kräftige Tomatenpflanze. An ihr hängen nicht nur leckere Tomaten, sondern Luca und seine Mäusefreunde können mit ihr auch herrlich spielen. Das Bibliotheksteam bittet Besucher um pünktliche Anwesenheit. zg



Kanada wie aus dem Bilderbuch: Spirit Island im Maligne Lake.

BILD: SBAMPATO

Vortrag: Fotograf und Buchautor Thomas Spampato präsentiert außergewöhnliche Bilder von Kanada und Alaska / Verlosung

## Wo Cowboybräute auf Straße schießen

Kanada und Alaska sind Traumlandschaften für Abenteuer und Geschichtenerzähler wie den amerikanischen Schriftsteller Jack London. Dessen Bücher über den Goldrausch im Yukon haben den Fotografen Thomas Spampato bereits in jungen Jahren veranlasst, auf den Spuren der Goldgräber über das pazifische Küstengebiet zu steigen, den Yukon runterzupaddeln und im Klondike nach Gold zu schürfen. Am Dienstag, 22. Januar, um 20 Uhr ist Thomas Spampato mit seinem Vortrag „Kanada Alaska“ in der Stadthalle zu Gast, um seine Faszination mit den Zuschauern zu teilen.

Mittlerweile hat der Fotograf und Buchautor über fünf Jahre in Kanada und Alaska verbracht. Er veröffentlichte sechs Bücher, unzählige Artikel

und hielt über 1000 Vorträge über den Norden Nordamerikas. Erstmals präsentiert Spampato die eindrucklichsten Bilder, abenteuerlichsten Anekdoten und humorvollsten Geschichten in einem „Best of“-Vortrag.

### Knorrige Charaktere kennenlernen

Dabei gibt er intime Einblicke in das Leben seiner Freunde. Es sind knorrige Charaktere, die verwurzelt sind mit der Weite des Nordens und ihren Nachbarn wie Bären, Elche, Wölfe und Wale. Er begleitet John Hall, der nur mit Pickel und Schaufel ausgerüstet, sich zehn Jahre durch den Permafrost der Brooks Mountains wühlte, bis er auf eine reiche Goldader stieß, berichtet über das Leben von Jeanne Keane, die als „Eagle Lady“ berühmt wurde, zeigt, warum die

Braut bei der Cowboyhochzeit auf den Strauß schießt und erlebt den Alltags der Inuits in einem kleinen Dorf in der Arktis, wo seine Frau als Lehrerin an der Schule die Kinder unterrichtet. Spampato erzählt, wie er als einziger Europäer über zehn Jahre lang eine Fahrerlaubnis für den Denali Park besaß. So gelangen ihm in der Serengeti des Nordens, am Fuße der

### KARTEN ZU GEWINNEN

**Mit Glück gratis nach Alaska**  
Wir verlosen Freikarten für den Vortrag. Wer gewinnen mag, schreibt bis Sonntag, 6. Januar, 12 Uhr, eine E-Mail mit dem Stichwort „Traumlandschaften“ an [sz-gewinnspiel@schwetzingen-zeitung.de](mailto:sz-gewinnspiel@schwetzingen-zeitung.de). red

Alaska Range, Aufnahmen von Grizzlies, Wölfen und kämpfenden Elchen, von denen einige in einer permanenten Ausstellung im Visitor Center des Parks ausgestellt sind. Thomas Spampato präsentiert in einem fulminanten Bilderreden Geschichten von Kanada und Alaska, wie es nur wenige kennen – von den farbigen Wäldern im Osten über die polaren Gebiete im Norden, den Rocky Mountains im Westen bis hin zu den Ausläufern der sturmumtosten Aleuteninseln Alaskas. zg

**Information** Karten für 16 Euro (ermäßigt 12 Euro, zzgl. Gebühren) gibt es im Kundenforum dieser Zeitung in Schwetzingen sowie per E-Mail an [tickets@nikolaus-spitzer.de](mailto:tickets@nikolaus-spitzer.de) und unter 07243/939021.